

Vorwort

ANDREA MENZE-SONNECK, PIA M. VINKEN & THOMAS HEINEN

Kompetenzorientierung und Bewegungsexpertise im Turnen

Der vorgelegte Tagungsband dokumentiert zentrale Beiträge der Jahrestagung der Kommission Gerätturnen der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, welche vom 1. bis 3. September 2020 in digitaler Form an der Universität Bielefeld unter Leitung von Andrea Menze-Sonneck stattfand. Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der dvs-Kommission Gerätturnen, wurden auf der Tagung zwei für die kulturelle Sport- und Bewegungspraxis des Turnens aktuell unumstrittene, zugleich aber auch kontrovers diskutierte Begriffe aufgegriffen: *Kompetenzorientierung* und *Bewegungsexpertise*.

Neue und traditionelle Konzepte des Turnens sollten in verschiedenen Settings und aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven analysiert und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gestaltung turnerischer Lehr-Lernprozesse diskutiert werden. Ein Schwerpunkt sollte hierbei auf der Frage liegen, welche Bedeutung die Orientierung an Kompetenzerwartungen im Rahmen eines erziehenden Sportunterrichts für die universitäre Ausbildung von Sportlehrkräften hat und wie Unterricht mit Blick auf diese Anforderungen (z. B. bei heterogenen Lernvoraussetzungen) zu gestalten ist. Zudem sollte reflektiert werden, welche Rolle Bewegungsexpertise für die (zeitgemäße) Ausbildung von Lehrkräften im Turnen hat.

Die Zusammenstellung der folgenden Beiträge spiegelt wider, dass sowohl die Organisation der Tagung als auch deren inhaltliche Gestaltung durch die sich zum Zeitpunkt der Tagung nach wie vor dynamisch entwickelnde Covid-19-Pandemie geprägt war. Entsprechend rückten neben Beiträgen zum Tagungsthema und der Präsentation aktueller Forschungsprojekte auch digitale Lehr-Lernformate in den Mittelpunkt des Interesses. Nicht zuletzt bot ein Diskussionsforum zur Turnausbildung unter Pandemiebedingungen den Tagungsteilnehmer*innen Gelegenheit, sich über die Institutsgrenzen hinweg über Lösungen zur Gestaltung von Lehr-Lern- und Prüfungsformaten unter Pandemiebedingungen auszutauschen.

Im Grundlagenbeitrag nimmt *Heike Tiemann* zunächst die Anforderungen an eine Unterrichtsgestaltung in inklusiven Settings als Ausgangspunkt, um vorzustellen, wie es im Sportunterricht der Schule gelingen kann, dass alle Lernenden gleichberechtigt an einem kompetenzorientiert ausgerichteten Turnunterricht teilhaben können. Sie greift hierfür auf einschlägige allgemeine sportdidaktische Prinzipien und Strategien im Umgang mit Vielfalt zurück und perspektiviert diese mit Bezug zum Bewegungsfeld „Bewegen an und mit Geräten – Turnen“.

Mit Blick auf das Tagungsthema geht *Anette Böttcher* in ihrem Beitrag der Frage nach, wie die Praxis des Turnunterrichts an Schulen im Sinne des nordrhein-

westfälischen Lehrplans kompetenzorientiert umgesetzt wird. Sie präsentiert hierzu Ergebnisse einer Interviewstudie, die sie mit Berater*innen im Schulsport führte und nutzt ihre Untersuchungsergebnisse um Konsequenzen für die Sportlehrer*innenausbildung zu ziehen.

Ausgehend von bildungstheoretischen Überlegungen zeigt *Andrea Probst* in ihrem Beitrag auf, warum eine phänomenologisch-ästhetische Bewegungsexpertise im Turnen als grundlegend für die Gestaltung eines kompetenzorientierten Sportunterrichts in der Schule anzusehen ist. Wie eine solche Bewegungsexpertise im Rahmen der Sportlehrer*innenausbildung in der fachpraktischen Ausbildung angebahnt werden kann, wird am Beispiel der Turnausbildung in Braunschweig erläutert.

Den Begriff der Vermittlungskompetenz fokussierend, arbeiten *Jonas Rohleder* und Kolleg*innen heraus, warum der Ausbildung einer fertigkeitenorientierten Bewegungsexpertise im Turnen im Rahmen der Grundausbildung angehender Sportlehrkräfte eine zentrale Bedeutung zukommt. Sie stellen hierfür das Vermittlungskonzept Turnen an der DSHS Köln vor und diskutieren es mit Blick auf die besonderen pädagogischen Anforderungen des Sportunterrichts.

Im Kontext der Schließung von Sportstätten aufgrund der Covid-Pandemie präsentieren *Sandra Korban* und Kolleginnen eine Studie zum Einfluss eines feedbackgestützten Online-Hometraining auf die Leistungs- und Motivationsentwicklung. An der Untersuchung nahmen 19 Teilnehmerinnen des Turn10® Home Cup des Bayerischen Turnverbandes teil. Mittels Versuchs-Kontrollgruppen-Vergleich konnte der erwartete positive Einfluss von Feedback bestätigt und um weitere zentrale Voraussetzungen für ein effektives Online-Training ergänzt werden.

Tadahiro Yoshimoto stellt in seinem Beitrag ein Modell der Kinästhesie beim Online-Turntraining vor, das die Bedeutung eines persönlichen Austauschs zwischen Lernenden und Lehrenden im Sinne eines nachvollziehenden Verstehens im Format des Lernens auf Distanz in den Mittelpunkt rückt. Konkretisiert wird das Modell an einem Lehrbeispiel, das die Prinzipien einer ästhesiologischen Bewegungslehre nutzt, um das Erlernen des Winkelstützes mittels Kinästhesie zu ermöglichen.

Die Bedeutung, die einer mitvollziehenden Beobachtung in Form einer stellvertretenden Schematisierung im Rahmen turnerischer Lehr-Lernprozesse zukommt, steht im Mittelpunkt des Beitrags von *Makoto Sato* und *Tsuyoshi Nakamura*. Am Beispiel des Salto rückwärts gehockt zeigen die Autoren auf, wie die verschiedenen Formen einer kinästhetischen Vermöglichkeit zur stellvertretenden Schematisierung der Sinnesgestalt methodisch umgesetzt werden können.

Ina Beiwinkler und *Pia M. Vinken* präsentieren in ihrem Beitrag eine Studie, in der sie ausgehend von einem systematischen Literaturreview die Rolle bewegungsseitiger Parameter bei der ästhetischen Wahrnehmung von komplexen Bewegungen untersucht haben. Die Studie verdeutlicht, dass die Ausprägung spezifischer kinematischer Parameter innerhalb einer Bewegungsart deren Bewegungsästhetik verändern, wobei deren Wahrnehmung beobachter*innenspezifisch geprägt ist.

Lina Fay und Kolleg*innen erprobten einen für das Gerätturnen modifizierten Ausdauerleistungstest bei Nachwuchsturner*innen. Dabei wurde der standardisierte und sportwissenschaftlich etablierte 20 m-Shuttle-Run mit dem modifizierten 12 m-Shuttle-Run verglichen, wobei trotz teils unerwarteter Ergebnisse für den Einsatz des modifizierten 12 m-Shuttle-Runs im turnspezifischen Kontext argumentiert wird.

Damian Jeraj und Kolleg*innen widmen sich in ihrem Beitrag der Bewegungsregulation beim Handstützüberschlag seitwärts. Sportstudierende wurden gebeten den Handstützüberschlag seitwärts in individueller Weite, individueller Weite plus 25 cm und individueller Weite plus 50 cm durchzuführen. Dabei wurde die Regulation einzelner Bewegungsphasen betrachtet und varianzanalytisch untersucht. Es zeigte sich, dass die Teilnehmenden veränderte Bewegungsziele während der gesamten Bewegungsphase systematisch gegenüber ihrer individuellen Bewegungsweite regulieren und dabei insbesondere visuelle *cues* als Orientierung nutzen.

Frederike Veit stellt in ihrem Beitrag eine Pilotstudie zum Einfluss auditiver Informationen bei der Wahrnehmung turnerischer Elemente vor. Sie bat Turnnoviz*innen und Turnexpert*innen Videos von akrobatischen Reihen am Boden zu beobachten und zu bewerten. Dabei wurden die Videos mit drei unterschiedlichen auditiven Informationen unterlegt – der Original-Bedingung, einer sogenannten *inter-beat*-Bedingung und einer sogenannten *matched-beat*-Bedingung. Interessanterweise bewerteten die Versuchspersonen die Videos mit der Original-Bedingung signifikant schlechter als beide Bedingungen, in denen die auditive Information auf die Bewegungsfolge angepasst wurde.

Der letzte Teil des Tagungsbandes widmet sich der besonderen Situation der Turnausbildung unter Pandemiebedingungen. Einleitend fassen *Andrea Menze-Sonneck* und *Dietmar Pollmann* in ihrem Beitrag zentrale Ergebnisse eines gleichnamigen Diskussionsforums zusammen.

Einen ausführlichen Einblick in die Turnausbildung unter Pandemiebedingungen an der Universität Paderborn eröffnet der Beitrag von *Hilke Teubert*. Für den Lehramts-Bachelor wird vorgestellt, mittels welcher Methoden und Aufgabenformate die Online-Lehre als Voraussetzung für die regelmäßige und qualifizierte Teilnahme sowie die Online-Prüfung in der Veranstaltung „Bewegen an Geräten I“ umgesetzt wurde.

Meike Starke fokussiert anschließend die Organisation und Inhalte der Online-Turnausbildung im Masterstudiengang an der Universität Flensburg. Im inhaltlichen Mittelpunkt steht die Konzeption und Evaluation der fachpraktischen Prüfung zum Thema Parkour und Freerunning.

Insgesamt gesehen bietet die vorliegende Tagungsdokumentation somit zum einen einen wertvollen Einblick in zentrale Themen im Kontext von Kompetenzorientierung und Bewegungsexpertise im Turnen, welche gleichsam für theoretisch und praktisch Tätige von großem Interesse sein sollten. Zum anderen verdeutlicht die Tagungsdokumentation, wie lohnend es ist, universitätsübergreifend die Chancen und Möglichkeiten aktueller (digitaler) und traditioneller (analoger) Lehr-Lern- und Prüfungs-

formate für die Ausbildung im Bereich der „Theorie und Praxis der Bewegungsfelder und Sportarten“ zu diskutieren, weiterzuentwickeln und gemeinsam konstruktiv voranzubringen.